

PRESSEMITTEILUNG

Gute Mathematikkenntnisse zum bewussten Lebensmitteleinkauf notwendig

Testeinkäufe mit Taschenrechner

Beherrschen Sie noch die Prozentrechnung? Wenn Sie mit 3 Keksen 12 % Ihres täglichen Kalorienbedarfs decken, wie viele Kekse darf dann Ihr Kind essen, wenn es mittags schon eine Pizza gegessen hat, deren halben Kaloriengehalt Sie auf der Packung ablesen konnten?

Oder: In einer Packung sind 250 g Kekse enthalten, wie viel Keksen entspricht eine Portion mit 122 kcal, wenn die mit 33 g angegeben wird?

Werden Sie zum Rechenkünstler, fordern Sie Ihre Kinder am Mittagstisch heraus, der Mathematiklehrer wird es Ihnen danken.

Beispiele aus der Praxis, aber in der täglichen Routine nicht praktikabel. Solche Rechenkünste beim Einkauf und Essen sind ungeeignet, den Nährwert eines Lebensmittels schnell und unkompliziert richtig einschätzen zu können. Schon der Vergleich verschiedener Tabellen, um den Gesundheitswert eines Produktes zu ermitteln, dauert den meisten Verbrauchern zu lange. Das bestätigt auch eine unabhängige Studie zur Ampelkennzeichnung, die in Großbritannien durchgeführt wurde. Die verständlichste Nährwertkennzeichnung ist die Textliche Darstellung unterlegt mit den Ampelfarben.

Die Verbraucherzentrale des Saarlandes spricht sich deshalb eindeutig für die verpflichtende Einführung einer Ampelkennzeichnung aus. 60 % der saarländischen Verbraucher kennen die Ampelkennzeichnung und wünschen zu 85 % deren Umsetzung im Handel. Barbara Schroeter, Ernährungsreferentin der VZ: „Nur mit der farblichen Kennzeichnung auf der Vorderseite eines jeden Produktes kann auf den ersten Blick unterschieden werden, welche der angebotenen Fertiggerichte oder welche Müslimischungen z.B. für eine leichte Mahlzeit geeigneter wären? Stattdessen muss der Verbraucher sich heute bis zu 3 Tabellen genau ansehen, umständlich umrechnen, um den Nährwert des Produktes einzuordnen.“

Die Verbraucherzentrale des Saarlandes, und mit Ihr Krankenkassen, Food watch und mehr als zwei Drittel der Verbraucher, sprechen sich eindeutig für diese einfache Nährwertkennzeichnung aus. Vor allem bei der Auswahl an Fertigprodukten kann nur so langfristig ein gesundheitsbewusster Konsum gefördert werden. Und auch nur so können hohe Zucker- oder Fettgehalte nicht mehr mit kleinen Portionsgrößen schön gerechnet werden.

Im Foyer im Haus der Beratung, Trierer Straße 22, in Saarbrücken können sich Verbraucher viele Produktbeispiele und den Vergleich der Kennzeichnungsarten selbst ansehen. Dazu gibt es ein Faltblatt mit dem praktischen Ampelrechner für den täglichen Einkauf.